



Burggrafenamt

„Das Bergheim Egghof Kaser hat ursprünglich der Gemeinde St. Leonhard gehört. Man muss Größe haben, das ganze Passeiertal daran teilhaben zu lassen.“

Gothard Gufler, Bürgermeister der Gemeinde Moos

DIENSTAG
▲27° ▼14°
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.
20%

MITTWOCH
▲28° ▼13°
Recht freundlich: Sonne und Wolken.
30%

DONNERSTAG
▲24° ▼14°
Unbeständig: Sonne, Wolken, Schauer.
90%

Schon im Winter wieder Ferienlager

ORTSAUGENSCHHEIN: Neubau des Bergheims Egghof Kaser im Hinterpasseier im Mai begonnen – Fertigstellung im Oktober

VON LISA EHRENSTRASSER
PASSEIERTAL. Nach dem Abriss der alten Egghof Kaser oberhalb der Timmelsbrücke im Hinterpasseier im Oktober 2017 wurde mit dem Neubau der Alm, die als Ferienlager dient, am 28. Mai begonnen. Das neue Gebäude wird im Oktober bezugsfertig sein. Bauherrin ist die Gemeinde St. Leonhard. Am Freitagabend fand ein Ortsaugenschein statt.



Ortsaugenschein beim Neubau der Egghof Kaser im Hinterpasseier. Im Oktober werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

Mit dem Neubau wurde die Übertragung der Egghof Kaser in den Besitz der 3 Passeierer Gemeinden St. Leonhard, St. Martin und Moos vertraglich festgelegt. Die Ferienkolonie soll künftig vom Jugendbüro Passeier (Jubpa) in Absprache mit dem Jugendtreff St. Martin und den Jugendvereinen des Tales geführt werden.

Am Ortsaugenschein nahmen teil Landesrat Philipp Achammer, Amtsdirektor Klaus Nothdurfter vom Amt für Jugendarbeit, die Bürgermeister Konrad Pfitscher (St. Leonhard), Rosmarie Pamer (St. Martin) und Gothard Gufler (Moos), die Gemeindefereferenten Elisabeth Ploner Wohlfarter und Robert Tschöll sowie Vizesekretär Fabian Pfeifer (St. Leonhard) und Konrad

Pamer, Geschäftsführer des Jubpa und Mooser Gemeindefereferent. Die Bauarbeiten wurden dem Bauunternehmen Roland Gufler aus Moos übertragen. Bauleiter Dorian Wilhelm führte durch den Rohbau und teilte mit, dass die Arbeiten im Zeitplan lägen. Auch die Einrichtung sei bereits an die Firma Resch in Gargazon vergeben worden. Bürgermeister Konrad Pfitscher

erklärte, dass das Gebäude mit Lärchenbrettern verkleidet werde, damit es wie ein Bergheim aussehe. Die Egghof Kaser könne bereits in diesem Winter genutzt werden. Sie sei ein guter Ausgangspunkt für Skitouren.

Bürgermeister Gothard Gufler dankte auch im Namen der Gemeinde St. Martin, dass die Gemeinde St. Leonhard die anderen beiden Passeierer Gemeinden

am Bergheim teilhaben lasse. Das sei nicht selbstverständlich. „Wenn es gemeinsam genutzt wird, soll es auch allen gehören“, antwortete Pfitscher. Bürgermeisterin Rosmarie Pamer erinnerte, dass die Egghof Kaser immer gut ausgelastet gewesen sei. Die Vereine freuten sich schon sehr auf das neue Gebäude, das seinen ursprünglichen Charakter beibehalte.

Jubpa-Geschäftsführer Konrad Pamer spielte auf das zweite Jugendhaus im Passeiertal, Hahnebaum, an und meinte: „Mir kommt vor, wir werden zum Mekka der Jugend.“ Er dankte Klaus Nothdurfter, der seit Jahren ein Mitstreiter in der Jugendarbeit sei. Wie das Jugendhaus Hahnebaum wird auch die Egghof Kaser für Menschen mit Behinderung bewohnbar gemacht. „Mit dem Rollstuhl kommt man bis zur Timmelsalm“, informierte Pamer.

Amtsdirektor Klaus Nothdurfter unterstrich, dass es auch heute noch für Kinder ein faszinierendes Erlebnis sei, an einem Hüttenlager teilzunehmen. Die jungen Menschen würden Dinge fürs Leben lernen, die von unschätzbarem Wert seien. Landesrat Philipp Achammer betonte, dass junge Menschen in der heutigen Zeit auch Rückzugsorte bräuchten, an denen sie die Natur spüren können.

Die neue Egghof Kaser ist für 20 Personen ausgelegt. Die Kosten liegen bei ca. 820.000 Euro. Davon übernimmt das Land über das Amt für Jugendarbeit 410.000 Euro. Den Rest tragen die 3 Passeierer Gemeinden zu gleichen Teilen. © Alle Rechte vorbehalten



Othmar Innerhofer ersetzt Christa Ladurner

TSCHERMS (ehr). Nach dem Rücktritt von Christa Ladurner als Vizebürgermeisterin und der Ernennung von Othmar Innerhofer zu ihrem Nachfolger (die „Dolomiten“ berichteten) muss diese Rochade auch im Konsortium der Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet (WEG) der Etsch vollzogen werden. Der Tschermser Gemeinderat ernannte in seiner jüngsten Sitzung Vizebürgermeister Othmar Innerhofer zum neuen Ersatzmitglied. Effektives Mitglied bleibt weiterhin Bürgermeister Roland Pernthaler.

Hirzgebiet erkundet

INITIATIVE: Wandern mit Bischof Ivo Muser und Burggräfler Bürgermeistern



Die Bürgermeister Paul Rösch (Meran), Andreas Heidegger (Natsurns), Armin Gorfer (Gargazon) und Luis Kröll (Schenna), Brigitte Raffl, Bürgermeister Manfred Raffl (Kuens), Sabina Hillebrand von der Seilbahnanlagen Hirzer GmbH, Bischof Ivo Muser, Bürgermeister Ulrich Gamper (Algund), Pfarrer Hermann Senoner (Schenna), Bürgermeister Franz Pixner (Riffian) und der frühere Schenner Bürgermeister Albert Pircher bei der Wanderung im Hirzgebiet.

SCHENNA. Auch heuer fand eine Wanderung mit Bischof Ivo Muser und einigen Bürgermeistern aus dem Burggrafenamt statt.

Bei schönem Wetter fuhr die Gruppe mit der Hirzer-Seilbahn

zur Bergstation. Dort wurde zu erst der Alpingarten Klammenebene besichtigt. Dann führte die abwechslungsreiche Wanderung über die Almen. Bei Zwischenstopps auf einigen Almhütten gab es verschie-

denste Köstlichkeiten zu genießen. Am Ende des Tages waren alle Teilnehmer wieder begeistert. Es wurde beschlossen, auch im nächsten Jahr eine ähnliche Wanderung zu organisieren. © Alle Rechte vorbehalten

9 Räte geben Zustimmung

GEMEINDERAT: Tschermser Stellungnahme zu Erweiterung der Meraner Mühle

TSCHERMS (ehr). Die Meraner Mühle mit Standort in der Industriezone Lana möchte expandieren. Dazu ist eine Bauleitplanänderung nötig. Da es sich um ein Gewerbegebiet von Landesinteresse handelt, das Grundstück zur Erweiterung aber größtenteils auf dem Gemeindegebiet von Tschermers liegt, musste der Tschermser Gemeinderat eine Stellungnahme zur geplanten Bauleitplanänderung abgeben. Dies geschah in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

In einer ersten Abstimmung sprachen sich 7 der 12 anwesenden Räte für die zulässige Gebäudehöhe von 20 Metern aus, 4 Räte wollten eine Reduzierung auf 15 Meter, ein Rat enthielt sich. Die Stellungnahme der Gemeinde Tschermers enthält, dass die Gebäudeteile so geplant und umgesetzt werden sollen, dass sie auf die umliegenden Obstanbauflä-



Die Meraner Mühle in der Industriezone Lana will auf dem Gemeindegebiet von Tschermers expandieren.

chen kein Schatten werfen. Die Gebäude sollen außerdem möglichst nahe an anderen Betrieben errichtet werden.

Die Begründung soll zumindest wie in der Zone üblich ausfallen. Die bebaubare Fläche darf maximal 65 Prozent der Parzellen-Nettofläche nicht überschreiten. Die Erschließung muss über die Ge-

meinde Lana erfolgen und darf Tschermers keine Kosten verursachen. Der Wiesenweg darf nur von Rettungskräften und dem Zivilschutz genutzt werden. 9 Räte sagten zur Stellungnahme Ja, 3 enthielten sich. © Alle Rechte vorbehalten



Auf den Spuren Südtiroler Künstler

KULTURGESCHICHTE: Landeskundliche Fahrt mit Teilnehmern aus allen Teilen des historischen Tirol nach Osttirol – Organisator: Heimatpflegebezirk Meran-Burggrafenamt

OSTTIROL/BURGGRAFENAMT. Zur Tradition geworden sind die landeskundlichen Sommerfahrten von Heimatpflegern und Interessierten aus allen Teilen des historischen Tirol, die der Heimatpflegebezirk Meran-Burggrafenamt mit Obmann Georg Hörwarter alljährlich organisiert. Die Schirmherrschaft über die Ausflüge in Gebiete der Europaregion Tirol hat stets der Tiroler Altlandeshauptmann Wendelin Weingartner inne. Diesmal ging es nach Osttirol.

Dort wurden Kunstdenkmäler besichtigt, in denen die Verbin-

dung von Osttirol zu Südtirol in kirchlicher und künstlerischer Hinsicht deutlich wird: Michael und Friedrich Pacher, aber auch Simon von Taisten waren in Osttirol tätig. 2 Altäre der Korbinianskirche in Thal-Assling stammen von Friedrich Pacher und seiner Werkstatt. Die Fresken in der 2-geschossigen Kapelle von Schloss Bruck in Lienz hat Simon von Taisten geschaffen, Hofmaler der Grafen von Görz.

Nach einem Austausch mit Vertretern aus Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Politik auf Schloss Bruck wurde die Krieger-



Gruppenfoto von der landeskundlichen Fahrt nach Osttirol.

Gedächtnis-Kapelle besichtigt, die 1925 als Bezirkskriegergedächtnisstätte für die vielen Opfer des Ersten Weltkriegs mit einer damals umstrittenen Christusdarstellung von Albin Egger-Lienz eröffnet wurde.

In der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Obermauern befinden sich ebenfalls Fresken von Simon von Taisten. Einen unterhaltsamen Abschluss gab es mit dem Kirchenchor von Heiligenblut und den Südtiroler Heimatpflegern Hermann Wenter und Hans Pircher, die ihre Alphörner mitgebracht hatten. © Alle Rechte vorbehalten